

## Neue Automobilbau-Ausstellung „Automobile Welt Eisenach“ an authentischem Produktionsstandort eröffnet

Die neue Ausstellung „Automobile Welt Eisenach“ öffnete Anfang Juni 2005 ihre Türen auf dem Gelände des ehemaligen Automobilwerkes. Sie hat ihr Domizil in dem denkmalgeschützten Industriegebäude O2 gefunden, das über mehrere Jahre schrittweise saniert wurde. Die „Automobile Welt Eisenach“ ist eine der ganz wenigen Automobilbau-Ausstellungen, die an einem authentischen Produktionsstandort präsentiert wird. 1967 wurde das Automobilbaumuseum in der Wartburgstadt gegründet und dokumentiert seither die über hundertjährige Automobilbautradition Eisenachs.

Entsprechend dem Konzept der neuen Ausstellung „Automobile Welt Eisenach“ wurde eine Aufteilung der Eisenacher Automobilbaugeschichte in zwölf Abschnitte vorgenommen. Dabei wird auf Ausstellungsinseln jeweils ein Zeitabschnitt dargestellt – natürlich mit Fahrzeugen aus Eisenacher Produktion, aber auch mit Gegenständen, die Zeitzeugnisse des Fahrzeugbaus und der Lebensverhältnisse aus der entsprechenden Epoche sind.

Inhaltlich konzipiert sind die zwölf Abteilungen von den Anfängen des Automobils (1890 – 1900), über die Anfänge des industriellen Automobilbaus (1900 – 1914), dem „Auto für das Volk“ mit Dixi und Übernahme durch BMW (1918 – 1930), die Motorisierung in den 30er Jahren (1935 – 1939), Kriegsproduktion (1939 – 1945), Nachkriegszeit (1945 – 1949), die automobilen Klassengesellschaft in der DDR (1960 – 1980), Rennsport (1950 – 1957), Export-Fahrzeuge mit IFA F9 und Wartburg 311 bzw. 313-1 (1950 – 1970), Freizeitfahrzeuge (1970 – 1990), über verhinderte Neuentwicklungen (1960 bis 1990) bis zum Ende einer Ära und dem Neubeginn mit Opel und BMW (nach 1990).

Zweites Standbein der neuen Ausstellung ist ein begehbare Fundus, in dem eine ganze Reihe weiterer historischer Fahrzeuge aus Eisenacher Produktion präsentiert wird. Dort werden, wie bei den zwölf Zeitinseln auch, Fahrzeuge aus den umfangreichen Beständen der Stadt wie auch des Vereins Automobilbau Eisenach e. V. gezeigt. Dazu gehören ausgewählte Serienfahrzeuge, beginnend mit einem Wartburg-Motorwagen aus dem Jahre 1899 bis zum Wartburg 1.3, sowie auch Sportfahrzeuge, Prototypen und Sondervarianten.

Beide Ausstellungsteile sind auf insgesamt rund 800 m<sup>2</sup> Fläche im Erdgeschoss der Ausstellungshalle O2 zu besichtigen. Dabei wird die Automobilbaugeschichte den Besuchern mit Führungen nahe gebracht. Die Gäste können sich aber auch selbständig auf einen chronologischen Rundgang begeben oder sich an einzelnen Abschnitten informieren.

In einer späteren Etappe soll auch das erste Obergeschoss genutzt werden. Hier soll

Raum für thematisch wechselnde Ausstellungen entstehen. Außerdem beherbergt das O2 auch das Archiv zur Eisenacher Automobilbaugeschichte.

In die Sanierung des Gebäudes „O2“ wurden bisher insgesamt 750.000 Euro investiert. Dafür musste die Stadt einen Eigenanteil von 180.000 Euro aufbringen. Die Fördermittel in Höhe von insgesamt 570.000 Euro kamen aus dem Städtebauprogramm sowie über das Thüringer Ministerium für Wissenschaft und Kunst (102.000 Euro).

### Zur Denkmalgeschichte des Gebäudes O2

Das Gebäude O2 wurde 1935 nach Plänen von P. Rinke (München) auf dem Gelände des Automobilwerks für die seit 1928 in Eisenach ansässige BMW AG errichtet. Der lang gestreckte, dreigeschossige Baukörper hat ein mittig angelegtes Treppenhaus, dem 30 Meter lange Großräume zugeordnet sind. Die Geschosshöhen von 4,5 m lassen auf variable, vorrangig produktionsorientierte Nutzung schließen, wobei das O2 nach 1945 als Verwaltungsgebäude des Automobilwerks Verwendung fand. Stahl-Glaserker vor dem Treppenhaus und in Betonrahmen gefasste Stahl-Fensterbänder in der Fassade sind typische Gestaltungsmerkmale des Industriegebäudes der zwanziger und dreißiger Jahre. Im Inneren sind Treppenanlage und Stahltüren teilweise original erhalten. Die kulturhistorische Bedeutung des Museums im O2 liegt im Zusammenspiel von Architektur, Bauweise und industriellem Gebrauch.

### Zur Geschichte des Eisenacher Automobilbaus

Eisenach nimmt eine Schlüsselposition in Bezug auf die Geschichte der Motorisierung in Deutschland, die Autoproduktion und Autokultur ein. Hier entstand die dritte deutsche Automobilfabrik überhaupt und hier wurde 1901 der „Verein Deutscher Motorfahrzeug Industrieller“, der Vorgänger des Verbandes der Automobilindustrie, gegründet.

In Eisenach entstanden, zunächst als Lizenzbauten, Kleinautos und später Dixi-Personenwagen. Im 1. Weltkrieg wurden Heeresgerät und Lastwagen gefertigt. Während der Weltwirtschaftskrise, Ende der 20er Jahre, baute man einen „Wagen für das Volk“ – den Dixi DA 1.

BMW, der Eigentümer ab 1928, fertigte in Eisenach hochwertige Wagen für anspruchsvolle Käufer im In- und Ausland. Hier entstanden Autos für den Rennsport und die Wehrmacht, aber auch Rüstungsgüter und Militärmotorräder. Nach Kriegsende übernahm die sowjetische Besatzungsmacht das stark zerstörte Werk. Schon im Herbst 1945 produzierte man wieder die Vorkriegsmodelle. Nach der Umwandlung in einen volkseigenen Betrieb im Jahr 1952 folgte die 2-Takt-Ära. Ab 1956 baute man die „Wartburg“-Wagen. Bis zur Produktionseinstellung 1991 wurden rund 1,7 Millionen Pkw Wartburg ausgeliefert. Nach der deutschen Wiedervereinigung endete eine über 90-jährige

Tradition des Automobilbaus – zugleich gab es aber auch einen Neuanfang: Opel und BMW setzten auf diesen Standort. Das Werk der Opel Eisenach GmbH zählt zu den modernsten Europas und ist Produktionsort des Opel Corsa. Eisenach bleibt Automobilbaustadt.

Automobilbau-Ausstellung  
„Automobile Welt Eisenach“  
Friedrich-Naumann-Straße 10  
99817 Eisenach  
Tel.: 03691 77212, [www.eisenach.de](http://www.eisenach.de)